



EIDGENÖSSISCHES VERKEHRS- UND ENERGIEWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT
 DEPARTEMENT FEDERAL DES TRANSPORTS, DES COMMUNICATIONS ET DE L'ENERGIE
 DIPARTIMENTO FEDERALE DEI TRASPORTI, DELLE COMUNICAZIONI E DELLE ENERGIE
 DEPARTAMENT FEDERAL DA TRAFFIC ED ENERGIA

3003 Bern, 23. März 1993

Informationsnotiz

Vertraulich

An den Bundesrat

Pläne der Swissair zur Zusammenarbeit mit anderen Luftverkehrsgesellschaften

Nachdem wir den Bundesrat im Rahmen der Umfrage vom 27. Januar 1993 erstmals über Zusammenarbeitspläne der Swissair mit KLM, SAS und Austrian Airlines orientiert haben, möchten wir über die seitherige Entwicklung und über den Stand des Geschäftes schriftlich informieren.

1. Ausgangslage

Der Wettbewerbsdruck in der Zivilluftfahrt wird im Zeichen der fortschreitenden Liberalisierung und der aktuellen konjunkturellen Schwierigkeiten zunehmend härter. Die Luftfahrtgesellschaften flogen 1991/1992 - von wenigen Ausnahmen abgesehen - weltweit grosse Defizite ein. Eine Trendwende ist zumindest für 1993 nicht abzusehen.

Für Gesellschaften wie die Swissair kommt erschwerend hinzu, dass zahlreiche Staaten ihre nationalen Fluggesellschaften mittels direkter oder indirekter Subventionen stützen - z.B. Frankreich, Belgien, Spanien - oder, wie in den USA, die Rechtsordnung wirtschaftlich kranke Unternehmen dem Konkurs entziehen (Unterstellung unter Kapitel 11 des US-Schuldbetreibungs- und Konkursrechtes).

Dadurch wird der freie Wettbewerb massiv verfälscht.

Der Swissair bereitet die Tatsache, dass sie von der europäischen Integration und dem damit verbundenen Liberalisierungsprozess einstweilig noch ausgeschlossen ist, zusätzliche Probleme.



Mittels strategischer Allianzen auf europäischer und interkontinentaler Ebene sowie harter Kostensenkungsprogrammen hat die Swissair bisher diese Negativeffekte recht erfolgreich auffangen können. Es stellt sich indes die Frage, ob dies genügt, um auch in Zukunft bestehen zu können.

2. Kooperationsgespräche Swissair, Austrian Airlines, SAS und KLM

Die Swissair arbeitet schon seit mehreren Jahren mit Austrian Airlines und SAS in der sog. European Quality Alliance (EQA) zusammen.

Ende 1992 hat auch die KLM ihr Interesse an einer vertieften Kooperation mit der Gruppe angemeldet. Der Verwaltungsrat hat an seiner Sitzung vom 16. Dezember 1992 dem Ausschuss der Geschäftsleitung der Swissair folgenden Auftrag erteilt:

- Abklärungen mit KL/OS/SK im Hinblick auf einen Zusammenschluss der Gesellschaften vornehmen.
- Entsprechende Konsultationen mit dem Bundesrat und den betroffenen Behörden aufnehmen.
- Verhandlungen mit KL/OS/SK über einen Zusammenschlussvertrag führen.
- Den VR oder dessen Ausschuss regelmässig über den Verlauf der Verhandlungen informieren.
- Zu gegebener Zeit einen allfälligen Antrag über den Zusammenschluss unterbreiten.

Die Form einer allfälligen engeren Zusammenarbeit ist zur Zeit noch offen, doch werden alle Möglichkeiten geprüft, bis hin zu einer Fusion der vier Gesellschaften.

Eine solche strategische Kooperation, in welcher Form auch immer, zielt darauf ab, grössere Marktanteile und somit eine stärkere Position zu erlangen. Mittels Optimierung der Arbeitsabläufe und Nutzung weitreichender Synergien liessen sich die Produktivität steigern und Kosten senken. Dergestalt sollte das wirtschaftliche Ueberleben sichergestellt werden.

3. Fragen, die sich aus Sicht EVED stellen

Der Bund ist nicht nur als Aktionär - ca. 7 Prozent der SR-Aktien sind direkt in Bundesbesitz - am Verlaufe dieser Gespräche interessiert. Die Swissair ist heute ein nationales Symbol mit starkem Identifikationseffekt.

Eine Aufgabe der rechtlichen und wirtschaftlichen Selbständigkeit hätte einerseits weitreichende politische, rechtliche, verkehrspolitische und wirtschaftliche Konsequenzen. Ein Nichthandeln und Abseitsstehen könnte andererseits die wirtschaftliche Ueberlebensfähigkeit des Unternehmens gefährden.

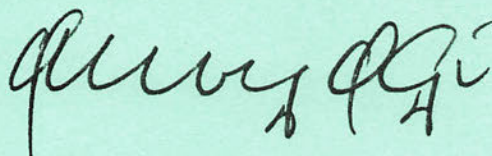
Der Vertreter der Bundesverwaltung im Verwaltungsrat der Swissair und Mitglied des Ausschusses, Generalsekretär Dr. Fritz Mühleemann, hat deshalb der Aufnahme von exploratorischen Gesprächen im Verwaltungsrat am 16. Dezember 1992 zugestimmt, dabei aber gefordert, dass keine Schritte unternommen werden, welche eine irreversible Entwicklung einleiten. Noch sind zuwenig Fakten bekannt, um eine Meinung zur angestrebten Zusammenarbeit zu bilden. Wesentliche Fragen können wohl erst nach der Durchführung formeller Verhandlungen, die demnächst aufgenommen werden sollen, beantwortet werden. Zu diesen Fragen gehören beispielsweise:

- Intensität der Zusammenarbeit
- Swissair-Identität
- Ort des Hauptsitzes
- Führungsstrukturen
- Auswirkungen auf die Arbeitsplätze
- Hub-Konzept
- Luftverkehrsrechtliche Probleme
- Allfälliger Revisionsbedarf von Rechtsgrundlagen (Luftfahrtgesetz, Verordnung, Konzession)
- Wirtschaftlichkeit usw.

- 4 -

Wir werden der Aufnahme formeller Verhandlungen nicht opponieren, aber weiterhin verlangen, dass keine irreversiblen Beschlüsse gefasst werden. Die Entscheidungsfreiheit der Behörden muss im Rahmen der geltenden Rechtsordnung jedenfalls gewahrt bleiben.

EIDGENÖSSISCHES VERKEHRS- UND
ENERGIEWIRTSCHAFTSDEPARTEMENT

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Adolf Ogi', written in a cursive style.

Adolf Ogi